

Zonart lehnt ab?

Paris, 29. Sept. Der französische Botschafter am Vatikan, Zonart, welchem man die Nachfolge von Dubois als Präsident der Wiedergutmachungskommission angeboten hatte, soll abgelehnt haben.

Ein Vorschlag Hughes.

Washington, 29. Sept. Staatssekretär Hughes wird den Alliierten einen Vorschlag unterbreiten, wonach die übrigen Ententemächte sich verpflichten sollen, den ihnen zustehenden Anteil von 25 Prozent aus der deutschen Harbstoffherstellung den Vereinigten Staaten unentgeltlich zu überlassen. Der Wert dieser Harbstoffe soll verrechnet werden gegen die 256 Millionen Dollar, auf die die Vereinigten Staaten für die Unterhaltung der Besatzungsarmee am Rhein Anspruch erheben. Die Reparationskommission soll diesen Vorschlag bereits inoffiziell zugestimmt haben.

Nicht zu denken, auf der nächsten Friedenskonferenz über die orientalische Frage vertreten zu sein. Die Antworten werden, wenn sie abgegeben werden, nur negativ ausfallen, da hier betont wird, daß die russische Regierung von der französischen überhaupt nicht anerkannt werde.

Londoner Stimmungen.

London, 29. Sept. In politischen Kreisen beurteilt man die Lage im Orient äußerst ernst. Man weist darauf hin, daß die Antwort Mustapha Kemal Paschas auf die Note des Generals Harrington, seine Truppen aus der neutralen Zone zurückzuführen, äußerst unweidlich ausgefallen ist. Man betont ebenfalls, daß das türkische Vorgehen, daß sie den neutralen Charakter der neutralen Zone nicht anerkennen wollten, nicht ernst zu nehmen sei. Man weigert sich, zu glauben, daß Mustapha Kemal Pascha nicht wisse, wo die neutrale Zone beginne und weist demgegenüber auf die Tatsache hin, daß die türkischen Truppenabteilungen nicht nur die Gegend von Tschana, sondern auch die von Jemid besetzt haben. In türkischen Kreisen ist man der Überzeugung, daß die 30 000 Mann der alliierten Truppen nicht fähig sein werden, in einem solchen Falle Konstantinopel zu halten.

Athen illuminiert.

London, 29. Sept. Am 27. Sept. abends war zu Ehren des neuen Königs Georg, der am selben Nachmittag den Eid leistete, die Stadt Athen illuminiert. Es herrschte vollkommene Ruhe. Die Revolutionäre scheinen Herren der Lage zu sein und haben die Verwaltung übernommen. Die Truppen ziehen ohne Zwischenfälle in die Stadt ein. Man erwartet, daß das Kabinett binnen 48 Stunden gebildet sein werde.

Athen, 29. Sept. Die Lösung der Krise, insbesondere die Tatsache, daß Benizelos mit der Aufgabe betraut wurde, die nationalen Interessen im Ausland wahrzunehmen, flößt nach Ansicht der Blätter Vertrauen darauf ein, daß das Land die gegenwärtigen Schwierigkeiten schnell überwinden werde, ohne etwas von den Zielen der nationalen Bewegung der Armee aufzugeben.

Athen, 29. Sept. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Herrschaft des neuen Königs nicht von langer Dauer sein werde. Man glaubt immer mehr an die baldige Einführung der republikanischen Staatsform. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird Alexander Karapanos die Präsidentschaft des neuen Kabinetts übernehmen.

Die Orientkrise.

London, 29. Sept. Weiter meldet aus Konstantinopel: Obgleich keine offizielle Bestätigung vorliege, werde aus gut unterrichteten Kreisen gemeldet, daß der Sultan zugunsten des Thronfolgers abgedankt habe. — Nach einer durch die nationalistischen Vertreter in Konstantinopel empfangenen Information befindet sich Kemal auf dem Wege nach Angora, um die alliierte Note persönlich der Nationalversammlung zu unterbreiten. Es sei wahrscheinlich, daß irgend eine Antwort schon nächste Woche eintröffe. Die Meldungen über türkische Angriffe auf britische Truppen seien nicht bestätigt. Die britische Regierung werde die Ereignisse abwarten und sich mit Frankreich beraten, ehe sie eine Antwort auf die Note Sowjetrusslands gebe.

Paris, 29. Sept. Nach Meldungen einer Nachrichtenagentur soll Franklin Bouillon am 27. September abends in Smyrna eingetroffen sein und bereits eine Unterredung mit Kemal gehabt haben.

Die Zulassung der Lage.

London, 29. Sept. Das Auwärtinge Amt gibt über die militärische Lage in der neutralen Zone folgendes bekannt: Die türkische Kavallerie rückt von Erntoi auch durch die neutrale Zone in nordöstlicher Richtung auf Smanli Tepe vor, um anscheinend den dortigen vorgesehenen britischen Posten zu entsetzen. Das britische Oberkommando hat Befehl gegeben, diesen Vormarsch der Kemalisten aufzuhalten.

Die Engländer eingeschlossen?

London, 29. Sept. Die türkische Armee hält das ganze asiatische Ufer der Dardanellen so gut wie vollkommen besetzt. Die Engländer sind in dem Gebiet von Tschanal eingeschlossen. Die Lage der dortigen Truppen ist keineswegs sehr angenehm. Nach dem „Daily Telegraph“ überschreitet die Gesamtstärke der englischen Truppen in Konstantinopel nicht 15 000 Mann.

Verbandsverbot für Fabrikkartoffeln.

Berlin, 29. Sept. Da bereits aus einzelnen Landteilen über erheblichen Warenmangel Klagen vorliegen, hat sich das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft jetzt zwecks glatter Durchführung der Winterernte der Bevölkerung mit Kartoffeln entschlossen, beim Reichsverkehrsminister ein vorübergehendes Verbandsverbot für Fabrikkartoffeln zu beantragen. In der Zeit vom 1. bis 15. Okt. einschl. soll der Versand von Kartoffeln für Stärkefabriken, Glödenfabriken und Brennereien unterbleiben.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 30. September 1922.

— Erhöhung der Fahrpreise bei den Personenvoßen. Mit Rücksicht auf die seit der letzten Tariffestsetzung eingetretene weitere ganz erhebliche Steigerung aller Betriebskosten werden vom 1. Oktober 1922 an die Fahrpreise bei den Kraftposten auf 4 Mk., bei den Pferdposten auf 3 Mk. für den Tarifkilometer erhöht.

Hilfe. Die Ortsgruppe des Evangelischen Volksbunds Altensteig hat beschlossen, in Anbetracht der zunehmenden Notlage vieler Gemeindeglieder eine Nothilfe einzurichten, um bedürftige Kirchengemeindeglieder, namentlich alte und kranke, und sonst in besonderer Not befindliche Personen u. Familien mit Lebensmitteln, Kleidungsstücken und Geldgaben zu unterstützen. Es gibt jetzt unter uns nicht wenige, die kaum noch das Notwendige zum Leben haben. Die öffentliche Unterstützung, so reichlich sie sein mag, reicht in manchem Fall nicht aus. Wir wenden uns deshalb an die private Wohlthätigkeit der Bessergestellten und Wohlhabenden mit der Bitte um Obst und Kartoffeln und andere Naturalgaben aus dem Herbsttrug, um entbehrliche Wäsche- und Kleidungsstücke und um Geldgaben. 1500 Mark sind von einzelnen Mitgliedern der hiesigen Ortsgruppe des Evangelischen Volksbunds schon gespendet worden. Auch bei Taufen, Hochzeiten und anderen Gelegenheiten haben wohl manche etwas übrig für die in Not geratenen Mitglieder der ev. Gemeinde. Naturalgaben brauchen nur angemeldet zu werden, dann werden sie in Röhren oder Säcken abgeholt. Die Verteilung geschieht durch einen hauptsächlich aus Frauen bestehenden Ausschuss unter dem Vorsitz des Stadtpfarrers. Gaben werden entgegengenommen von Frau Waltraff und Stadtpfarrer Grotzacher.

Wo bleibt die Leserschaft? Dem „Evangelischen Pressedienst“ entnehmen wir folgende, nur allzuberechtigte Klage: Das Zeitungssterben geht unaufhaltsam weiter. Alles bisher Erlebte soll noch abetroffen werden, durch die Verheerungen, die von den neuen Papierpreisen am 1. Oktober im deutschen Blätterwald zu erwarten sind. Ist die eigentliche Ursache der Katastrophe der Versfallener Friede, der dem deutschen Volk auf allen Gebieten die Lebens- und Arbeitsmöglichkeit nimmt, so ist auch von den maßgebenden Stellen in Deutschland nichts Durchgreifendes geschehen, die Katastrophe abzuwenden. Und vor allem: Wo bleibt die Leserschaft? Sie bezahlt, das ist anzuerkennen, die steigenden Bezugsgebühren. Aber im übrigen ist es eine merkwürdige und für den Freund der Presse recht schmerzliche Beobachtung, mit welcher Ruhe und Gleichgültigkeit weiteste Kreise der Bevölkerung ein Blatt nach dem andern und damit einen Kulturträger, einen Bildner politischen Willens nach dem andern in den Abgrund versinken lassen. Der Zeitungsverleger findet, das muß einmal ausgesprochen werden, in seinem Daseinstampfen bei der Leserschaft nicht die tätige Anteilnahme und Unterstützung, auf die er angesichts der tatsächlichen Leistungen der deutschen Presse und ihrer Unentbehrlichkeit als Organ der öffentlichen Meinung Anspruch zu machen hat. Wie ganz anders wirksam müßten z. B. seine Forderungen an die Regierung sein, wenn sie getragen wären von einer starken öffentlichen Meinung, die in Partei und Verein, in Versammlung und Presse deutlich bekundet, daß sie nicht gewillt ist, sich auch noch die Tagespresse von der Not der Zeit rauben zu lassen und daher von Regierung und Parlament erwartet, daß sie endlich, in letzter Stunde den Entschluß fände zur Tat. Bei 100 Kalassen sonst ist man mit dem Protestieren rasch bei der Hand. Hier, wo politische und kulturelle Belange von größtem Gewicht auf dem Spiele stehen, schweigt man und läßt den Dingen den Lauf. Und doch ist die öffentliche Meinung, wenn sie sich auf ein Ziel hin zusammenschließt, eine Macht, der der Erfolg nicht leicht versagt werden kann. Darum: tua res agitur, deutscher Zeitungsleser! Ist alles vergebens und nimmt das Schicksal unabwendbar seinen Lauf, so sollst du dich nicht an dem traurigen Ende als mitschuldig benehmen müssen.

st. Bernsd, 30. Sept. (Ein schönes Ergebnis.) Die Sammlung für die Anstalten der Inneren Mission hat hier die schöne Summe von über 8000 Mark ergeben. Möchte die Sammlung überall der gleichen Beherzbarkeit begegnen, daß unsern Anstalten in ihrer großen Bedrängnis eine kräftige Unterstützung zu teil wird.

(Kagold, 29. Sept. (Gemeinderat.) Die Sitzung beginnt mit Regelung einiger Wohnnachsachen, wobei der Antrag auf Gewährung zweier Wohnräume im Armenhaus zu Regelungswort mit Rücksicht auf die damit verbundenen baulichen Schädigungen abgelehnt wird. Die Steinbruchlöcher müssen, einem Antrag des Unternehmers entsprechend, erhöht werden, so daß der ohm. Mauerstein auf 74,30 Mk. resp. 98,30 Mk. zu stehen kommt und je 3 Mk. mehr für Private. Erörtert wird die Frage der Gefahr bei der von Gebrüder Theurer an Teufels Hirschkale betriebenen Förderbahn. Das Stadtkommissar wird mit Einleitung des Notwendigen, soweit es die Verpflichtung der Stadt betrifft, beauftragt. Der Posten eines Maschinisten bei der Steinbruchmaschine ist neu zu besetzen. Der Gemeinderat wird nochmals auf diese Frage zurückkommen. Der Vorsitzende teilt mit, daß der geplante Mehl- und Weizenlauf als Notreserve seitens der Stadt bedingt worden sei und teilt den Preis mit, der genehmigt wird. Längere Erörterung findet die Regelung der Milchfrage. Als neuer Milchpreis wurde bei den letzten Verhandlungen 28 Mk. pro Liter zwischen Erzeugern und Verbrauchern festgelegt. Dieser Tatsache entsprechend, mußten nach Aufbruch der Amerikanerpreise die Milchzuschüsse für Bedürftige und Erwerbsunfähige neu festgesetzt werden mit 6 bzw. 10 Mk. städtischem Zuschuß pro Familie und Tag. Da dies für die Stadt eine sehr starke fortlaufende Belastung bedeutet, so wurde im Kollegium die Erwartung ausgesprochen, daß bei der Entschliessung, ob städt. Hilfe

angerufen werden soll oder nicht, die Kinder aller, erwerbsunfähiger Eltern, mehr als bisher, sich auf die Unterhaltspflicht ihren alten Eltern gegenüber besinnen sollten. Dem Antrag auf Genehmigung der Ständigmachung der zweiten Gewerbelehre stelle wird zugestimmt und damit ein weiterer Schritt zum Ausbau unseres Gewerbelehrens unternommen. Die Vorschläge betreffs Beschaffung von Einrichtungsgegenständen für die neu einzurichtende Schulküche mit Haushaltungskunde werden genehmigt. Der Vorsitzende gibt dem Gemeinderat davon Kenntnis, daß der Waldwirtschaftsplan nach langwierigen u. zeitraubenden Vorarbeiten abgeschlossen werden konnte und der Forstdirektion jetzt zugestellt werden kann. Der Gemeinderat wird diesen Herbst dann noch Gelegenheit bekommen in Einzelbehandlung der Sache einzutreten. Eine Reihe kleinerer Fragen findet noch ihre Entscheidung.

Freudenstadt, 29. Sept. (Missionstage in Freudenstadt. — Vom mittl. Schwarzwalddirektor.) Am kommenden Sonntag nachmittags halb 3 Uhr wird das jährliche Bezirksmissionfest gefeiert werden. Nebenher sind: der Bezirksvertreter der Mission, H. Stadtpfarrer Metzger-Dornheim, H. Missionsinspektor D. Wäz von Basel und H. Amalib. Direktor Bischof Henning von Herrnhut. — Am Montag abend beginnt sodann ein dreitägiger Missionstanz für die Kirche im Rathaus Palmensaal. Dabei ist im ganzen mit einer Teilnehmerzahl von etwa 125 Personen zu rechnen. — Der Württembergische Schwarzwalddirektor hält am Sonntag den 15. Okt. im Rathausaal in Freudenstadt eine außerordentliche Hauptversammlung ab mit der Tagesordnung: 1. Haushaltung für 1923. 2. Gedächtnishaft. Entscheidung über den Bauplan: Schließkapel der Kniebis?

Stammheim, 28. Sept. (Neubau der Kindererziehungsanstalt.) Heute früh wurde vor dem Aufschlagen des Grundes der hiesigen Kindererziehungsanstalt ein kurzer Gottesdienst gehalten, zu welchem sich außer der Anstaltsverwaltung auch eine kleine Zahl Bürger eingefunden hatte. Es wurde die Feier durch das Singen der drei ersten Verse des Liedes „Das waltete Gott“. Sodann hielt Dekan Jahn, Calw die kurze, eindrucksvolle Weiherede über Ps. 48, in welcher er ausführte, daß das neue Haus, ein Haus der Heimat, ein Haus der Sonne, ein Haus der Warmherzigkeit und Liebe und ein Haus des Segens werden möge. In einem freien Gebet und dem Gesang des Verses: „Es ist denn was mit Gottes Rat“ fand die schöne Feier einen würdigen Abschluß.

Stuttgart, 29. Sept. (Die teure Miete.) Nach einer Mitteilung des Städtischen Nachrichtenamts kommt auf Grund der gestiegenen Miete eine 5 Zimmerwohnung in Stuttgart ab 1. Oktober auf 9000 Mark pro Jahr ohne Wohnungsabgabe und Müllabfuhrgebühr, die Miete für ein möbliertes Einzelzimmer mit Bedienung ohne Licht und Gebühren auf 1000 Mark im Monat.

Neue Fleisch- und Milchpreise. Die Regierung hat die Fleischpreise wieder heraufgesetzt, für Ochsen- und Rindfleisch 1. Qual. auf 150 Mk. (bisher 145 Mk.), Kalbfleisch 160—164 (bisher 145—150), Schweinefleisch 210 (200 Mk.). Der Milchpreis beträgt ab 1. Oktober für Vollmilch 38 Mk., Rahm Milch 19 Mk. je das Liter.

Kartoffelverband. Nach einer Verfügung des Ernährungsministeriums und der Landesverordnungsstelle über die Kartoffelverbindung darf vom 2. Oktober d. J. ab der Versand von Kartoffeln in ganzen Wagenladungen auf der Bahn nur noch auf Grund eines amtlich gestempelten Frachtbriefs erfolgen. Die Stempelung der Frachtbriefe und die Ausgabe der Beförderungsschein geschieht bei Sendungen nach Orten außerhalb Württembergs durch die Landesverordnungsstelle, bei Sendungen innerhalb Württemberg durch das Oberamt.

Kaminjergebühren. Die Gebühren der Kaminjeger, deren Kreisbezirk mehr als eine Ortschaft umfaßt, werden mit Wirkung vom 1. Oktober 1922 ab bis auf weiteres auf das Doppelte der Tarife vom 1. Juli 1919 festgesetzt. Sie betragen somit das Doppelte der geltenden Gebühren.

Buntes Allerlei.

Hoffnungsvolle Jugend. Ein Angestellter der Hamburger Eisenbahnfabrik hat, den Vätern zufolge, seine Firma um zahlreiche Eisenbestände für Klaviere beschaffen. Für die Lasten, die einen Wert von 14 Millionen Mark hatten, fand er zunächst keinen Abnehmer, bis ein Berliner Tertianer einen Käufer anständig machte. Der Käufer erhielt eine Provision von 45 000 Mark. Dadurch, daß sich der Käufer wieder an die Hamburger Firma wandte, um die Lasten abzusetzen, wurde der Diebstahl entdeckt. Der Angestellte wurde verhaftet. Der Tertianer wurde die Provision wieder los.

ep. Gandhi und das Christentum. Bekanntlich ist die englische Regierung den Führer der indischen Selbständigkeitsbewegung, Gandhi, vor kurzem für 6 Monate ins Gefängnis geschickt. Auffallend war dabei, wie der politische Heiland Indiens vor Gericht ein vollendetes Bild der Lebenswilligkeit bot. Darin sein Opfer wollte er den größten politischen Sieg über die gewalttätigen Herren des Landes erzielen und seine Richter richten. Alle Kreise des indischen Volkes stimmten darin überein, daß er das Vorbild hierfür nicht aus dem Heidentum, sondern von Christus genommen habe. So urteilt der einflussreiche „Indian Social Reformer“, dessen Schriftleiter Heide ist: „Es ist merkwürdig, daß Gandhis Prozeß vielleicht den Glauben an die Ausführbarkeit seiner politischen Grundzüge bei manchem erschüttert, aber eine viel größere Menge — altgläubige Heiden, kampfsüchtige Neuerer, fromme Muhammedaner und natürlich die Bramo-Samads — veranlaßt hat, sich der Gefahr des gekreuzigten Heilands in anbetender Ehrfurcht zuzuwenden.“

Wirtschaftlicher Wochenüberblick.

Die Ursache der Devisenhanse dieser Woche ist in dem großen Devisenbedarf des Einfuhrhandels, insbesondere der Getreideimporteure, zu suchen. Diese haben zum Teil im Ausland für die nächsten Monate bedeutende Lieferungen abgeschlossen und sehen sich jetzt genötigt, Devisen zu beschaffen. Die inländischen Devisenbesitzer, vor allem die industriellen Kreise, zeigen keine Neigung, Material abzugeben. Vorläufig geht also die Renteninflation in beschleunigtem Tempo weiter, so daß die Geldwertverminderung im Inlande zunächst nicht aufzuhalten ist. Die Entwertung der Mark im Ausland wird bei erster bester Gelegenheit sich wieder fortsetzen. Schwankungen bleiben auch künftig nicht aus. — Die Grundstimmung des Effektenmarkts war diese Woche fest. Gegen den Schluß der Woche läßt sich noch ein etwas vorsichtigeres Disponieren der Spekulation feststellen, und man sucht bereits hier und da Gewinne sicherzustellen. Eine gewisse Anregung boten der Börse noch immer die französischen Meldungen über den im Entstehen begriffenen deutsch-französischen Montantrust. Gelegentlich des Aufenthalts der deutschen Großindustriellen in Nordfrankreich dürften die Stinnes'schen Pläne einer Interessengemeinschaft lebhaft erörtert werden. — Die Kartoffelmärkte, welche von jetzt an laufende Notierungen herausgeben, sind nicht einheitlich. In Norddeutschland notierten weiße Speisekartoffeln 200 Mk., gelbliche 220 Mk. ab Station. In Süddeutschland hört man da und dort etwas andere Preise. — Am Produktmarkt ist die angebotene Ware sehr knapp, weil die Landwirte mit den Feldarbeiten beschäftigt sind. Großes Geschäft hatte nur Weiz, welcher von Brenneisen stark gefragt war. Die Nachfrage konnte aber infolge der steigenden Devisen ebenfalls nicht befriedigt werden. Die letzten Berliner Notierungen waren: Weizen 3400, Roggen 3100, Sommergerste 3250, Wintergerste 2850, Roggen 3400, Mais 1000, Berlin 3400, Viktoriaerbsen 500, kleine Speiseerbsen 4400, Futtererbsen 3100. Der Weizenwehlpreis wurde von der Südd. Mühlenvereinigung infolge Anziehens der Devisen von 4950 auf 5200 Mk. pro 50 Kg. erhöht. — Bei den Rohwarenauktionen ist der auf den ersten Septemberversteigerungen schon beobachtete Stillstand in den Preisen nun tatsächlich eingetreten. In der Versteigerung v. Norddeutschen Hüteverwertung in Hamburg konnten sich die Preise des Vormonats unter Schwankungen nur knapp behaupten und es mußten zur Verringerung des Angebots einige Lose sogar zurückgezogen werden. Alle die Preise für leichte Hüte zogen um etwa 10 Prozent an. — Am Düngermittelmarkt sind die Preise für Phosphatdünger ab 1. Oktober erhöht; in Thoma'smehl kostet das Kg. Phosphorsäure alsdann 57,70 Mk. — Der Metallmarkt ist wieder fester geworden. Silber 900 fein 37.500, Feinsilber 1000, Blei 165, Antimon 170, Zinn 1200, Zink 275, Kupferraffinerie 450, alles pro Kg. Messingbleche kosten ab 1. Okt. 680 Mk. — Am Eisenmarkt treten am 1. Oktober mit Rücksicht auf die 100prozentigen Frachterhöhungen ebenfalls erhöhte Preise in Kraft und zwar sind die Gußwarenpreise um 15 Prozent, Rohre um 8-10 Prozent höher. — Der Schwarzmarkt ist still. — In der allgemeinen Wirtschaftslage Deutschlands hat sich nur wenig verändert, der ausländische Auftragsbestand hat sich wieder etwas

erholt, so daß die Arbeitsfrage etwas weiter hinausgerückt erscheint. Wenn wir aber auch anscheinend alle Hände voll zu tun haben, so sieht der nächste Beschäftigungsmann doch in der Abwanderung der flüchtigen Mittel in die Sachwerte die größte Gefahr für die Zukunft.

Handel und Verkehr.

19 Milliarden neue Banknoten. Wie der Ausweis der Reichsbank vom 23. ds. Mts. ergibt, haben die Anforderungen an das Zentralnoteninstitut in außerordentlicher Schärfe weiter angehalten. Der Banknotenumlauf erhöhte sich um 19 080,4 auf 290 678,1 Milliarden Mk. Die schwebende Schuld hat in der zweiten Septemberdekade eine Vermehrung um 19 1/2 Milliarden Mk. erfahren.

Der Dollar notierte am Freitag in Berlin 1627,96 G., 1632,04 Br., in Frankfurt 1650,80 G., 1654,20 Br.
 100 Schweizer Fr. — 30 486,80 G., 30 563,20 Br.
 100 ital. Lire — 6881,35 G., 6898,65 Br.
 100 franz. Fr. — 12 359,50 G., 12 360,50 Br.
 100 österr. Kronen — 2,13 G., 2,17 Br.
 100 span. Pesetas — 24 569,25 G., 24 630,75 Br.

Die Preise für Essig gehen weiter in die Höhe. Das Reichsmonopolamt für Branntwein hat den Preis für das Hektoliter ab 1. Oktober auf 28 000 Mk. festgesetzt. Durch diese gewaltige Besteuerung des Rohmaterials, der neuerdings erhöhten Frachten und der sehr gestiegenen Unkosten wird der Essig wieder verteuert werden.

Stuttgarter Börse, 29. Sept. Die Ultimoregulierungen warfen ihre Schatten auf die Börse, welche den meisten Werten Kurseinbußen, wenn auch zum Teil nur kleine, brachten. Der Freiverkehrsmarkt war arbeitslos weitestgehend schwächer.

Lüdingen, 28. Sept. Dem Mostobstmarkt am Donnerstag waren etwa 1500 Jtr. zugeführt. Der Preis bewegte sich für Äpfel zwischen 180 und 200 und für Birnen zwischen 170 und 180 Mk. für den Zentner. Verkauft wurde alles.

Kaufm., 28. Sept. In den letzten Tagen wurde hier der erste Weinkauf zum Preis von 10 000 Mk. abgeschlossen. Der Wein wies ein Mostgewicht von 68 Grad auf.

Wangen i. N., 28. Sept. Der Obstmarkt am Donnerstag war gut befahren. Rohäpfel galten 110 bis 120, Birnen 70-120 Mk. der Jtr. Tafeläpfel kosteten 2-3, Birnen 2 Mk., Zwetschgen 6-8 und Walnüsse 35 Mk. pro Pfund.

Waldsee, 28. Sept. Der Pferdemarkt war mit 125 Pferden befahren. Die Preise bewegten sich zwischen 80-100 000 Mk., für ganz schöne Pferde zwischen 170-200 000 Mk. Der Handel ging flau. — Schweinemarkt waren 110 Ferkel zugeführt, wovon 100 verkauft wurden zum Preis von 5-6000 Mk. pro Paar. — Der Obstmarkt war gut besucht. Mostobst galt 110-130 Mk. per Zentner.

Heute noch

ist es Zeit, unsere Zeitung für den Monat Oktober zu bestellen. Verschumen Sie diese Gelegenheit nicht!

Letzte Nachrichten.

Eine Schlacht um die Obsternte.

W.B. Berlin, 30. Sept. Wie das „Berl. Tageblatt“ aus Halle meldet, drang eine aus 50 Personen bestehende Bande aus Lichtenfeld mit Handwagen in die Gegend um Uehring ein, um die Obsternte zu rauben. In den Bauern, die sich mit Revolvern und Knäpfe bewaffnet hatten, und den Plünderern kam es zu einer regelrechten Schlacht, in deren Verlauf zwei Personen schwer und sechs leichter verletzt wurden. Die inzwischen alarmierte Gendarmerie verhaftete die Räubersführer der Bande.

Ein Aufgeld für Wechsler.

W.B. Berlin, 30. Sept. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Hamburg wurde dort wegen des für die Ultimogehung notwendigen Kleingeldes für das Wechseln eines 10 000-Markscheins ein Aufgeld von 100 Mark gezahlt.

Inr Gefrierfleischfuhr.

W.B. Bremen, 30. Sept. In Gegenwart von Vertretern des Reichsernährungsministeriums, der Tierärztlichen Hochschule in Bremen, des Bremer Senats, der Bremer Handelskammer, des Norddeutschen Lloyd usw. fand gestern die Eröffnung des Betriebs der im Fährhafen von Bremerhaven mit Unterstützung des Nordd. Lloyd errichteten Kühlhallen- und Gefrieranlagen der Frigida G. m. b. H. statt.

Die türkische Besetzung des westlichen Kleinasiens beendet.

W.B. Ankara, 30. Sept. Der letzte amtliche Kriegsbericht besagt, die militärische Besetzung des westlichen Kleinasien sei beendet.

Ein Protest gegen die Orientpolitik der engl. Regierung.

W.B. London, 30. Sept. Der Nationalrat der unabhängigen Arbeiterpartei hat ein Manifest veröffentlicht, in dem gegen die Orientpolitik der Regierung protestiert wird. Zum Schluß fordert das Manifest die sofortige Einberufung des Parlaments und schloß mit den Worten: „Kein Krieg mehr! Weg mit der Regierung!“

Im Dantseloh.

W.B. Paris, 30. Sept. Eine Havakmeldung bestätigt, daß Dantseloh gestern Nachmittag in Paris eingetroffen ist. Dantseloh hat folgendes Telegramm erhalten: „Der revolutionäre Ausschuss spricht Ihnen sein ganzes Vertrauen aus, um Ihnen die Verteidigung der nationalen Sache zu übertragen, und ersucht Sie um ihre sofortige Mithilfe.“ Das Telegramm ist von 5 Obersten und 5 Oberleutnants unterzeichnet.

Wirtmännliches Wetter.

Die Strömungen lösen sich allmählich auf. Der Hochdruck ist aber noch nicht so stark, daß er sie reslos ausfüllen könnte. Am Sonntag und Montag ist zwar in der Hauptsache trocken, aber noch zeitweilig bedecktes und ziemlich mildes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei Albstadt.
 Die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Reuß

Amfliche Bekanntmachungen.

Winterkurse an den staatl. Bauhandwerkerschulen.
 Die diesjährigen Winterkurse an den Bauhandwerkerschulen Söberach und Reutlingen (der Schulbetrieb in Hall muß ruhen) beginnen im November und dauern voraussichtlich bis Mitte März 1923. Anmeldungen müssen bis spätestens 10. Oktober bei den Schulvorständen eingelaufen sein, die über alles Nähere Auskunft zu erteilen bereit sind. Bei der Anmeldung ist eine Einschreibgebühr von 20 Mk. zu entrichten, die zurückerstattet wird, falls die Zulassung versagt werden muß oder ein Kurs nicht zustande kommt. Die Ortsbehörden werden ersucht, die Beteiligten auf diese Ausbildungsgelegenheit aufmerksam zu machen.
 Nagold, den 28. Sept. 1922. Oberamt: Müng.

Bekanntmachung

betr. die Bewertung der Sachbezüge beim Steuerabzug vom Arbeitslohn (§ 2 E. St. A. D. V.)

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1922 ab werden gemäß Bekanntmachung des Landesfinanzamts, Abteilung für Besitz- und Einkommensteuern, vom 26. September 1922 im Bezirk des Landesfinanzamts (Württemberg und Hohenzollern) für den Steuerabzug vom Arbeitslohn veranschlagt:

	für den Tag	für die Woche	für den Monat
1) die freie Unterkunft und Verpflegung (sog freie Station einschließlich Wohnung, Heizung, Beleuchtung)			
bei männl. Arbeitnehmern	52	312	1 300
bei weibl. Arbeitnehmern	40	250	1 100
2) die freie Verpflegung (Wohlfühlung ohne Wohnung)			
bei männl. Arbeitnehmern	47	282	1 150
bei weibl. Arbeitnehmern	35	220	950
3) die freie Wohnung (einschließlich Heizung und Beleuchtung)			
bei männl. u. weibl. Arbeitnehm.	5	30	150

Der Wert einzelner Teile der Verpflegung und sonstiger Sachbezüge wird durch das Finanzamt veranschlagt.
 Albstadt, den 28. September 1922.
 Finanzamt:
 Müller, W.B.

Oberamt Nagold.
Gemeinde Neuren und Ueberberg.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Arbeiten zum **Ambau des Lengenlocher Sticks** sind zu vergeben und zwar:

Erdbarbeiten: 300 cbm, Reinpflanz: 267 m, Borlage: 1068 qm, Kalksteinschotter: 120 cbm, Zementröhren 13 lfd. m.

Voranschlag, Pläne und Bedingungen liegen auf dem Rathaus in Ueberberg auf. Angebote mit Einzelpreisen sind bis **Samstag 7. Oktober, vormittags 9 Uhr** schriftlich und verschlossen einzureichen beim **Schultheißenamt Ueberberg.**

Walddorf Nr. Nagold.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide wird am nächsten **Montag den 2. Oktober ds. J., vormitt. 10 Uhr** auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufsteich auf 1 Jahr verpachtet. Liebhaber sind eingeladen.
 Den 27. September 1922.

Schultheißenamt: Reutlinger.

alten bairischen Roggen.

Um den neuen Roggen mehlsfähiger zu machen, ist zu empfehlen, von diesem beizumischen.
Wurker s. Baiernmühle.

Marktinserate

bitten wir rechtzeitig anzugeben!

Albstadt-Stadt.
 Der am **Wittwoch, den 4. Oktober ds. J.**

Biehmarkt

wird abgehalten.
 Den 30. September 1922.
 Schultheißenamt.

Albstadt-Stadt.

Verkauf von Baumaterialien.

Das einstöckige Kellerhaus bei der Kunstmühle wird am **Montag, den 2. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr** an Ort und Stelle im öffentl. Aufsteich auf den Abbruch verkauft.
 Den 29. September 1922.
 Schultheißenamt.

Wir benötigen für Erweiterungsbauten größere Geldmittel und nehmen

Darlehen

in beliebiger Höhe an. Zinsfuß 7%, Kündigungsfrist 6 Monate.
 Gleichzeitig geben wir bekannt, daß wir bei der großen Geldknappheit

sofortige Bezahlung unserer Installationsrechnungen

verlangen müssen, da wir sonst unseren Verpflichtungen nicht nachkommen können.

Station Teinach, den 29. September 1922.

Gemeindeverband-Elektrizitätswerk Teinach-Station (G. E. L.)



Persil bleibt Persil

in alter bewährter Güte!

Ohne Chlor! Wascht, bleicht und desinfiziert.
Alleinige Hersteller: **HENKEL & CO., DUSSELDORF**, auch der altbewährten „HENKO“ Henkels Wasch- und Bleich-Soda.

Niemals! Losel! Nur in Originalpackung!

geeignet für alle Arten von Wäsche.

Vertrauensstellung
sucht erfahre., tücht. Geschäftsfrau in mittl. Jahren fleißig, eotl. zur Führung des Haushalts. Offerte erbitten unter S. 5. 9 an die Geschäftsstelle.

Wir vergüten für

Depositen-Gelder

in Beträgen nicht unter Mk. 50.000.— bei 12 monatlicher Festlegung

5% Zinsen.

Gewerbebank Altensteig
eingetr. Genossensch. mit beschr. Haftpfl.

Sprechtag
im Altensteig nächsten Dienstag von 9-2 1/2 Uhr im Rathaus.
Bezirksfürsorgestelle.

Altensteig.

Eine schöne Auswahl

Rucksäcke

aus la Segetuch

empfehl. von feischer Sendung



Fritz Bühler jr.

Lorenz Luz jr. Altensteig
TELEFON 79 48
Spezialhaus für Jagdgerätschaften.

Doppelrillen - Büchsenflinten,
Drillinge,
Pirsch- und Scheibebüchsen
Revolver u. Mehrladepistolen
Geschings,
Luftgewehre u. Zimmerstutzen,
allerlei Munition.

Rudelbüchse, Jollerflöschchen, Jagdstöcke, Gamaschen,
Jagdgilgen, Wildstöcke, Nickfänger, Feldbestecke,
Hochparapente, Feuerzeuge u. s. w. - Mäßige Preise!

Solide Arbeit!

Kirn & Hanselmann

Landmaschinenhaus Schwarzwald
Freudenstadt, Büro Rappenstr. 21, Fernspr. 166
Lager in Freudenstadt, Eutingen, Simmersfeld
Verschiedene Reparaturwerkstätten.

Stiften- und Breitdrescher, Kloerelber, Putzmühlen
Schrot-Mahlmühlen
jeder Größe und Art
Gemeinde- und Genossenschaftsmühlen
Falterschneider, Kreissägen, Jauchepumpen, Zentrifugen, Butterfässer
Obstmühlen, Obstpressen
Getreidemäher, Grasmäher, Heuwender, Pferderechen, Sämaschinen, Kartoffelerntemaschinen, Pflüge, Kultivatoren, Eggen, Walzen
Kartoffeldämpfer, Sensendengelapparate, Sackhebekarren
Vorgelege, Transmissionen, Ersatzteile, Holzschelben.

Fußballklub Göttingen.
Samstag
1. Oktober
nachm. 1.30 Uhr
**Verbands-
wetispiet**
Regold II.
gegen
Göttinger I.
Bei jeder Witterung!

Verein der
Hundefreunde.
—
Außerordtl.
Gen.-Versammlg.
am 1. Okt., vorm. 11 Uhr
im „Engel“, Regold.
Dringende u. entscheidende
Beschlüsse. Absolut volljäh-
riges Erscheinen.
Der Ausschuss.



Sie sparen am falschen Platz!
wenn Sie an der Zeitung sparen wollen, denn Sie brauchen diese täglich, wollen Sie über den so wichtigen Ein- und Verkauf auf dem Laufenden sein u. wissen, was in der Welt vorgeht. Sind Sie nicht kleinlich und bestellen Sie sofort unsere Schwarzwälder Tageszeitung Aus den Tannen.

Altensteig.
**Auslands-
Kristall-
Zucker**
(Schneeweiße Ware)
empfehl. billigt
Lorenz Luz jr.
Oberweiler.
Einen neuen
Wagen
Tragkraft 85—90 Ztr.
hat zu verkaufen
Abam Großhans,
Petere Sohn.
Wichtig! Miteffer!
Kostenlos gebe ich jedem gern Auskunft über ein einfaches, oft wunderbares Mittel.
Franz W. Boloni
Hannover-D 283 Schleifbach 106.



FEDERN **DAUNEN**

Federn und Flaum fertige Betten

noch sehr preiswert bei
Reinhold Hayer.

Altensteig.
Für die jetzige Bedarfszeit halte ich mein Lager in:

Regulier- Füllöfen Regulier- Kochöfen Hoppewell- Oefen

und
**Dauerbrand-
Oefen**



verschiedener bewährter Systeme
bestens empfohlen
Paul Beck.

Gute Stelle findet junges
Mädchen
bei Frau Fabrikant **Reier,**
Stuttgart Reinsburgstr. 116
Kirchliche Nachrichten.
18. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 1. Oktober, vorm. 10 Uhr Predigt über Eph. 3, 14 bis 21: Wer ist stark? Lied 270, 21. Nachher Kinderzottesdienst in Gruppen.
Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Söhnen.
Die Bibelstunde fällt am Donnerstag aus.
Methodistengemeinde.
Sonntag, den 1. Oktober, vormitt. 10 Uhr in der städt. Turnhalle Predigt, vorm. 11 Uhr im H. Saal der Kapelle Sonntagschule, abends 8 Uhr ebenfalls Predigt.
Mittwoch den 4. Oktober, abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsversammlung.

Egenhausen.
Suche auf 1. Nov. edeliches
Mädchen
für Haushalt und kleine Landwirtschaft. Leichte Stellung, auch für alt. Person geeignet.
Christian Gauß.
Gompelshener.
Ein 1/2 jähriges
 **Rind**
3. Jucht
Schwarzschad, verkauft
Georg Theurer
3. Lamm.
Wetterbeur.
Freudenstadt: Th. Mauner.

Jüngerer, fleißiger
Fabriknecht
zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Lohnansprüchen bei freier Station erbittet
Walter Brecht
Baumschulen
Tübingen b. Leonberg.
5-8 Stück 4 Monate alte
 **Hühner**
oder 4 Stück zweijährig, und eine reifere, hornlose
Milchziege
hat zu verkaufen
Ab. Birkle jr.
Altensteig-Dorfstr.

